

Resolution zum Umgang mit der modernen Rechten

Verabschiedet von der Bundeskonferenz des Jugendwerkes der AWO
vom 3. bis 4. Mai 2008 in Berlin

Unabhängig davon, dass extrem rechte Gruppen Gewalt ausüben und erst dann das Problem mit diesen Personen in den Fokus der Massenmedien rückt, ist uns bewusst, dass diese als „Rechtsextremismus“ bezeichnete Strömung auch in der „Mitte der Gesellschaft“ existiert und als „Extremismus der Mitte“ bezeichnet werden kann.

Ein erneutes Erstarken dieser menschenverachtenden Ideologie ist insbesondere seit der Wiedervereinigung zu beobachten. Seither sind mehr als 100 Menschen durch Personen mit rechtem Gedankengut getötet worden. Auch ist kein Zurückgehen extrem rechter Gewaltstraftaten zu verzeichnen (laut Verfassungsschutz waren es 2005: 958 und 2006: 1047). Insbesondere die pogromartigen rassistischen Gewaltausbrüche in Rostock-Lichtenhagen zeigten die Verbindung zwischen der extremen Rechten und der Mitte der Gesellschaft.

Heute ist die NPD in zwei Landesparlamenten vertreten und auch mit rechtem Populismus (Partei Rechtstaatlicher Offensive, Bürgerbewegung Pro Köln e.V., CDU-Wahlkampf 2008 durch Roland Koch) sind offenbar Wahlerfolge zu erzielen. Allerdings handelt es sich hierbei nur um die Spitze des völkisch-nationalistischen Eisberges.

Im Bereich der Jugendkulturen etablierten sich in den letzten Jahren militante Gruppen, insbesondere „freie Kameradschaften“ (die zum Teil mit der NPD kooperieren) und so genannte „autonome Nationalisten“. Diese organisieren in großer Zahl Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche (Straßenfeste, Infoveranstaltungen, Konzerte etc.), um somit ihren ideologischen Nachwuchs zu sichern.

Wir sind nicht gewillt, diese Entwicklung hinzunehmen oder uns mit dem Bestehen menschenverachtenden Handelns und Denkens abzufinden.

Deshalb werden wir uns über Entwicklungen in diesem Bereich aktiv informieren und uns bilden, um solche Tendenzen, in welchem Gewand sie auch daher kommen mögen, erkennen und ihnen entschieden entgegen treten zu können.

Dabei werden wir diese aktuelle Entwicklung jeglicher rechter Ideologien als solche wahrnehmen und uns mit dieser kontinuierlich auseinandersetzen. Wir nehmen das Thema als Problem ernst, werden frühzeitig und angemessen reagieren und auf keinen Fall eine Verharmlosung zulassen.

Wir werden niemals weder die Geschichte und das unsägliche Leid, das von Deutschland aus aufgrund von Rassismus und Totalitarismus über die Welt und die Menschheit gebracht wurde, noch den Widerstand dagegen vergessen. Dies bedeutet für uns, jeglicher Art von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (u.a. Rassismus, Faschismus, Sexismus und Antisemitismus) entgegenzutreten und weiterhin aktiv Widerstand zu leisten. Dieser kann allerdings nicht allein aus der Geschichte heraus begründet werden, denn menschenverachtende Ideologien sind als solche an sich abzulehnen.

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche ein Gespür und Feingefühl für rechtes Gedankengut bekommen. Menschen mit offenkundig rechtem Gedankengut wollen wir Paroli bieten. Unsere Möglichkeiten liegen vor allem in Aufklärung, Diskussionen und politischer Bildungsarbeit. Hierbei ist es wichtig, die Probleme nicht nur in offensichtlich Rechtem, sondern auch in alltäglichen, harmlos scheinenden Dingen, wie rassistischen Witzen oder sexistischen Anspielungen, die eben nicht nur von Rechten, sondern von allen Menschen geäußert werden können, zu sehen.

Denn niemandem kann und darf aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht oder Abstammung eine oder mehrere Charaktereigenschaften zugeordnet werden, da dies nicht in Beziehung zueinander steht.

Wir treten als Jugendwerk der AWO ein für eine Gesellschaft, die auf Chancen- und Rechtsgleichheit aller Menschen basiert und weder Ausbeutung noch Diskriminierung zulässt. Dem rechten Gedankengut setzten wir eine Gesellschaft der Solidarität entgegen.

Wir tun dies auf verschiedenen Ebenen und in den verschiedensten Formen. Wir diskutieren innerhalb des Verbandes über vorhandene menschenverachtende Einstellungen, wir bilden und klären auf.

Weiterführend zu der bereits damit stattfindenden Auseinandersetzung werden wir uns diesem Thema verstärkt zuwenden und gemeinsam Strategien und Aktionen erarbeiten und umsetzen.

Worterklärungen

zur Resolution zum Umgang mit dem mit der modernen Rechten

(Ergänzung im Sinne einer kindgerechten Version)

Resolution: Eine Resolution ist eine Stellungnahme zu einem bestimmten Thema, mit der ein Wille oder eine Absicht erklärt werden soll. Indem wir diese Resolution beschlossen haben, haben wir damit erklärt, dass wir ihren Inhalt für richtig halten und entsprechend handeln wollen.

Modern soll hier im Sinne von „neu, gegenwärtig, heutig“ verstanden werden. Der Rechtsextremismus von heute ist nicht der gleiche wie vor 70 Jahren. Er erscheint in neuen Formen und verwendet andere Begriffe.

Extreme Rechte beziehungsweise **Neofaschismus:** Mit „Extreme Rechte“ wird ausgedrückt, dass es sich hierbei um eine extreme Form der politischen Rechten handelt; eine präzise Abgrenzung zwischen der gemäßigten Rechten, das heißt dem Konservatismus, und der extremen Rechten ist nicht immer möglich. Der Begriff „Rechtsextremismus“ ist hingegen missverständlich, weil er eine Wesensverwandtschaft zwischen entgegen gesetzten politischen Richtungen nahe legt, nämlich einem linken und einem rechten Extremismus. Eine Totalitarismustheoretische Gleichsetzung lehnen wir ab, sie ist sowohl aktuell als auch historisch nicht haltbar. Es wird gern vergessen, dass die konservativen Eliten, Militär und Wirtschaft einen maßgeblichen Anteil an der Entstehung des deutschen, italienischen und spanischen Faschismus hatten.

Massenmedien: Das sind Medien, die von vielen Menschen genutzt werden, wie zum Beispiel Fernsehsender, weit verbreitete Zeitungen, Radiosender oder häufig genutzte Internetseiten.

Extremismus der Mitte erklärt das Verständnis des Zusammenwirkens von verdeckt ablaufenden institutionellen Beziehungen zwischen Behörden und rechten Gewalttätern, die Rolle von rechtspopulistischen Parteien in unserem politischen System oder die erneut anwachsende Bedeutung rechtskonservativer Ideologien in der Bundesrepublikanischen Gesellschaft.

Ideologie: bezeichnet eine Weltanschauung oder ein System von Wertvorstellungen.

Wiedervereinigung: 1990 vereinigten sich die beiden seit dem Zweiten Weltkrieg bestehenden deutschen Staaten, die BRD (Bundesrepublik Deutschland) und die DDR (Deutsche Demokratische Republik), zu einem Staat. Genau genommen trat das Gebiet der DDR der BRD bei.

Verfassungsschutz: Der Verfassungsschutz ist ein deutscher Inlands-Nachrichtendienst, der vor allem verfassungsfeindliche Strebungen (also zum Beispiel Organisationen, die gegen das Grundgesetz verstoßen) überwacht.

Pogromartig: Pogrom ist ein russisches Wort und bedeutet Verwüstung oder Zerstörung. Bezeichnet wird damit ein Angriff einer großen Gruppe von Menschen auf eine Minderheit.

Rassistisch: Rassismus ist die Überzeugung, die Menschheit ließe sich aufgrund der Abstammung in Rassen einteilen. Dabei werden einzelnen Rassen bestimmte positive oder negative Eigenschaften zugeschrieben. Manche Rassen werden für besser als andere gehalten, andere werden als minderwertig eingestuft.

Rostock-Lichtenhagen: Im August 1992 wurde ein von Vietnamesen bewohntes Haus in Rostock von teilweise mehr als 2000 Menschen angegriffen und angezündet. Daran beteiligten sich auch viele „normale“ Bürger.

NPD: Die **Nationaldemokratische Partei Deutschlands** ist die momentan erfolgreichste rechtsextremistische Partei Deutschlands. Sie sitzt aktuell in den Landtagen von Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Landesparlamente: Das sind die Landtage, also die Parlamente der einzelnen Bundesländer, in denen die verschiedenen Vertreter/innen der gewählten Parteien sitzen und über die Politik des Bundeslandes entscheiden.

Populismus: Populismus ist in der Politik das Anbieten einfacher Lösungen für komplizierte Probleme oder ein „Dem-Wähler-nach-dem-Mund-Reden“.

Partei Rechtstaatlicher Offensive: Sie war eine deutsche Partei, die unter anderem mit der Forderung nach einer härteren Behandlung von Straftätern und Ausländern bei den Wahlen 2001 in Hamburg über 19% der Stimmen erreichen konnte und zusammen mit der CDU und der FDP regierte. Sie wird nach ihrem Vorsitzenden auch häufig als „Schill-Partei“ bezeichnet.

Bürgerbewegung Pro Köln e.V.: Diese Gruppe wird häufig auch einfach als „Pro Köln“ bezeichnet. Sie engagiert sich zum Beispiel gegen den Bau einer großen Moschee in Köln oder gegen als Bedrohung wahrgenommene Ausländer. Im Rat der Stadt Köln ist Pro Köln aktuell mit 5 Mitgliedern vertreten.

CDU: Die **Christlich Demokratische Union Deutschlands** ist eine christdemokratische, konservative Partei. Sie ist eine der großen „Volksparteien“.

Roland Koch: Der CDU-Politiker fiel 2008 im Wahlkampf um den hessischen Landtag auf. Er dramatisierte einen Angriff zweier Jugendlicher auf einen Rentner und stellte das Problem vor einen rassistischen Hintergrund. Außerdem forderte er die Verschärfung des Jugendstrafrechtes.

Jugendkulturen: Das sind Kulturen, die sich Jugendliche schaffen, um sich von den Erwachsenen und anderen Jugendlichen abzugrenzen. Sie haben dann gemeinsame Vorlieben für Musik, Kleidung, Sport, Freizeitgestaltung, politische Überzeugungen usw. Beispiele sind etwa Skater, Metaller, Punks und Hip-Hopper.

Militant bezeichnet ein aggressives Auftreten und eine körperliche Gewaltbereitschaft. Einheitliche Kleidung, der Besitz von Waffen oder Internetseiten mit Hass-Botschaften treten oft in Verbindung mit politischen oder religiösen Überzeugungen auf.

Freie Kameradschaften: Gruppen von Neofaschist/innen, welche nicht in festen Partei-Strukturen organisiert sind. Ihre Verbindungen sind ähnlich wie Vereine. Diese Kameradschaften sind sehr gewaltbereit und arbeiten im Untergrund. Es gibt sie in Deutschland in großer Zahl, allerdings ist genaueres nicht bekannt.

Autonome Nationalisten: Junge Neofaschist/innen, die ihr rechtes Gedankengut durch Symbole aus der linken Szene verdecken wollen bzw. mehr Aufmerksamkeit in der Gesellschaft fordern. Übernommen wurden: die schwarze Kleidung, die Zeichen, der Sprachgebrauch und auch bestimmte Verhaltensweisen. Besonders gefährlich ist der Bezug zu Begriffen wie Kapitalismus, Ausbeutung Globalisierung etc.

Tendenzen: Mit Tendenz ist an dieser Stelle eine Strebung, eine Neigung oder eine Haltung gemeint.

Totalitarismus: Das ist eine diktatorische Form der Herrschaft, die versucht, das komplette Leben der Menschen zu kontrollieren.

Widerstand: Mit Widerstand ist hier das Bekämpfen des Nationalsozialismus gemeint. Also zum Beispiel verschiedene Versuche, Hitler zu töten, aber auch viele andere Aktionen.

Faschismus ist ein Sammelbegriff für menschenverachtende, meist rechtsgerichtete Denkrichtungen. Diese Richtungen sind durch einen Führerkult gekennzeichnet und oft werden Menschen, die nicht faschistisch sind, abgelehnt und teilweise verfolgt.

Sexismus: Haltung oder Grundeinstellung, die darin besteht, einen Menschen allein auf Grund seiner Geschlechtszugehörigkeit zu benachteiligen. Insbesondere aber diskriminierendes Verhalten gegenüber Frauen.

Antisemitismus oder **Judenfeindlichkeit** ist die pauschale Ablehnung von Jüdinnen und Juden und des Judentums. Feindschaft gegen Jüdinnen und Juden tritt auf durch: Verleumdung, Diskriminierung und Unterdrückung, Ausgrenzung, Verfolgung und Vertreibung bis hin zur versuchten Ausrottung.

Gleichheit: Damit meinen wir, dass wir davon ausgehen, dass alle Menschen, auch wenn sie individuell unterschiedlich sind, dennoch alle von Natur aus gleich sind. Deshalb sollen sie auch alle die gleichen Rechte haben.

Solidarität bezeichnet das gegenseitige Füreinander-Eintreten in einer Gemeinschaft und beschreibt einen gesellschaftlichen Zustand, in dem für die Beziehungen zwischen den einzelnen Menschen und der Gesellschaft eine wechselseitige Verantwortung existiert.

Strategien: Eine Strategie ist ein über einen längeren Zeitraum angelegter Plan, um ein Ziel zu erreichen.